

Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ  
Präsidium  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich

Theologische Fakultät  
Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht

Luzern, 6. Januar 2010

**Jahresbericht 2009 der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Luzern  
z. Hd. der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz**

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Universität Luzern wird gemäss der im Herbst 2004 geschlossenen Leistungsvereinbarung von der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz grosszügigerweise zur wissenschaftlichen Pflege staatskirchenrechtlicher und kirchenrechtlicher Fragestellungen gefördert.

In der Leistungsvereinbarung verpflichtete sich die Professur zu einem universitär und kirchlich anerkannten Engagement im Bereich Staatskirchenrecht. Damit verfolgt die Professur die Absicht, fachlich fundierte Kenntnisse der Materie an die Studierenden der Theologischen Fakultät und anderer Fakultäten als auch den in verschiedenen staatskirchenrechtlichen Organen sowie in der Seelsorge Tätigen zu vermitteln und einen professionellen Wissensstand zu sichern.

Im vergangenen Jahr beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht auf verschiedenen Ebenen mit staatskirchenrechtlichen Fragestellungen. Der vorliegende Jahresbericht zu Händen der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz soll über diese Tätigkeiten und die verfolgten Absichten der Professur Rechenschaft ablegen.

6. Januar 2010  
Jahresbericht

## 1. Organisation der Professur

Die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht beschäftigte im Jahre 2009 folgende Mitarbeitende:

|                                  |      |                   |                                    |
|----------------------------------|------|-------------------|------------------------------------|
| Ordinarius                       | 100% | Adrian Loretan    | Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. |
| Assistentin                      | 50%  | Nina Huwiler      | MA Theologie                       |
| Mitarbeiter<br>bis Juli 2009     | 30%  | Patrick Huser     | Sacrae baccalaureatus Theologiae   |
| Mitarbeiter<br>Rechtsphilosophie | 5 %  | Francesco Papagni | MA Theologie                       |

Frau Nina Huwiler hat im August 2008 die wissenschaftliche Assistenz an der Professur übernommen und unterstützt seitdem die Professur auf wissenschaftlicher und administrativer Ebene.

Herr Huser hat im April 2009 seine Kündigung an der Professur auf Ende Juli 2009 eingereicht, da er sich beruflich neu ausrichten will. Er arbeitete für die aktuellen Publikationen der Professur und als Lektor. Herr Huser hat die von ihm geleiteten Dossiers korrekt an Frau Nina Huwiler übergeben.

Herr Francesco Papagni arbeitete in einem kleinen Pensum über das Verhältnis von Religion und Staat in rechtsphilosophischer Perspektive. Er ist unser John-Rawls-Spezialist.

## 2. Tätigkeiten im Rahmen der Leistungsvereinbarung

Die Professur hat sich entsprechend der Leistungsvereinbarung dazu verpflichtet, mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln einerseits im Bereich Staatskirchenrecht ein interdisziplinäres Seminar und andererseits eine öffentliche Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe im Bereich Staatskirchenrecht zu organisieren und durchzuführen.

6. Januar 2010  
Jahresbericht

## **2.1 Interdisziplinäres Seminar im Bereich Staatskirchenrecht**

Am 23. Oktober sowie vom 3. bis 5. Dezember 2009 wurde in Basel bzw. Engelberg das interdisziplinäre Seminar zum Thema „Religionsfreiheit – Mythos oder Realität?“ durchgeführt.

Das Seminar konnte dieses Jahr ein erfreuliches Jubiläum anlässlich seines zehnjährigen Bestehens begehen. Dies soll auch als anschauliches Zeugnis für die langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht mit Prof. Felix Hafner und Prof. Thomas Kuhn gelten. Prof. Hafner doziert als Ordinarius Öffentliches Recht an der Juristischen Fakultät der Universität Basel und Prof. Kuhn lehrt als Titularprofessor Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Basel. Neu unterstützt dieses Seminar der Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Basel, Prof. Dr. Albrecht Grözinger.

Das Jubiläum wurde mit zwei öffentlichen Festakten gewürdigt; einerseits am 23. Oktober 2009 an der Universität Basel durch ein öffentliches Podiumsgespräch zur Frage „Braucht Religion Toleranz und Recht?“ und andererseits am 4. Dezember 2009 im Rahmen des Seminars im Barocken Festsaal des Klosters, wo ein Festvortrag von Prof. Dr. Albrecht Grözinger zum Thema „Reformatorsche Freiheit“ gehalten wurde. Anschliessend spielte der Stiftsorganist P. Patrick Ledergerber auf der grossen Orgel der Stiftskirche Engelberg.

Für dieses Seminar konnten von der Universität Luzern wegen Überbelegung insgesamt neun Studierenden nicht aufgenommen werden. Ein Doktorand im Fachbereich Kirchenrecht und Staatskirchenrecht reiste aus Berlin an, ein Habilitand desselben Fachbereichs, DDr. Berkmann, reiste aus Wien an. Somit eröffnet das Blockseminar auch die Möglichkeit für internationale Kontakte.

## **2.2 Öffentliche Ringvorlesung „Kirche gestalten oder Church Management by...?“**

Im Frühling 2009 führte die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Universität Luzern die öffentliche Ringvorlesung „Kirche gestalten oder Church Management by...?“ durch. Die Veranstaltungen fanden zwischen dem 6. März und dem 8. Mai an fünf Abenden im Hörsaal 1 der Universität Luzern statt und waren jeweils gut besucht.

6. Januar 2010  
Jahresbericht

Ziel der Ringvorlesung war herauszuarbeiten, welche Managementprozesse und Managementstrukturen in einem kirchlichen Kontext sinnvoll und mit Erfolg einsetzbar sind. Im Gesamten wurden fünf Referate gehalten. Den Eröffnungsvortrag *Church by Management?* bestritt Dr. Odilo Noti, der bei der Caritas Schweiz den Bereich Kommunikation leitet. Herr Noti suchte darin Antworten auf die Frage, ob Kirche planbar sei und entwarf die wichtigsten Linien einer theologischen Managementtheorie.

Der zweite Vortrag *Church Management by Objectives* stammte von Florian Flohr, dem Kommunikationsbeauftragten der Katholischen Kirche der Stadt Luzern, und behandelte Ziele, Zielfindung, Zielvereinbarung in der Kirche.

Unter dem Titel *Church Management by Systems* sprach der Synodenpräsident der evangelischen Kirche Luzern, Beat Hänni, im dritten Vortrag über die Entwicklung von Gemeinden und Systemtheorien.

Dr. Daniel Kosch präsentierte im vierten Vortrag *Church Management by Democracy* die grundlegenden Aspekte eines kirchlichen Managements in einem demokratischen Umfeld.

Das Schlussvotum hielt im fünften Referat Prof. Adrian Loretan über *Church Management by Human Rights*. Der Initiator der Reihe entwarf darin das Konzept einer auf den Menschenrechten basierenden kirchlichen Organisation, welche die Verwirklichung einer verantwortungsvollen Freiheit des Gläubigen anstrebt. Der letzte Vortrag wurde in den Festsaal der Universität im ehemaligen Hotel Union verlegt.

Alle Vorträge sind auf der Homepage der Professur für ein breites Publikum einsehbar ([http://www.unilu.ch/deu/ringvorlesung-church-management\\_338661.aspx](http://www.unilu.ch/deu/ringvorlesung-church-management_338661.aspx)). Eine Kurzfassung des letzten Vortrages wurde auch im UniluAktuell abgedruckt.

### **2.3 Lektürekurs „Kirchliches Management“**

Am Freitag und Samstag 18./ 19. September 2009 fand in Chur ein Lektürekurs zwischen der Universität Luzern und der Theologischen Hochschule Chur statt unter dem Titel „Kirchliches Management – Kirche zwischen Auftrag und Bedürfnis – zur ökonomischen und theologischen Perspektive von Kirche heute“. Auch diese Veranstaltung war öffentlich. Der Lektürekurs wurde von

6. Januar 2010  
Jahresbericht

der Professur zusammen mit Prof. Dr. Manfred Belok, Pastoraltheologe der Theologischen Hochschule Chur, organisiert und durchgeführt.

Die Veranstaltung ging von der Feststellung aus, dass die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse sich zusehends individualisierter gestalten, was sich vermehrt auch auf die christlichen Kirchen auswirkt. Daraus ergibt sich das Postulat einer intensivierten Reflektion dieses Wandels von Seiten der praktischen Theologie und der Kirchenrechtswissenschaft. Insofern lag die Absicht des Seminars darin, einen Beitrag für eine evangeliumsgemässe, menschendienliche und zukunftsorientierte kirchliche Praxis zu schaffen, die der aktuellen Bedürfnislage Rechnung trägt.

Das Seminar liess ich von drei Fragestellungen leiten: *Was ist unsere Kunde? Wer sind unsere Kundinnen und Kunden?* und *Wer wollen wir für uns und andere sein?* Grundlage der Diskussion waren die Bücher „Kirche zwischen Auftrag und Bedürfnis. Ein Beitrag zur ökonomischen Reflexionsperspektive in der Praktischen Theologie“ von Cla Reto Famos und „Kirche als pastorales Unternehmen“ von Pius Bischofberger und Manfred Belok.

### **3. Forschungsvorhaben**

In vergangenen Jahr (2009) hat die Professur vier Forschungseingaben geschrieben und an verschiedene Forschungsinstitutionen eingereicht, davon zwei zusammen mit Doktorandinnen.

Dem ersten Projekt mit dem Titel „Religionsunterrichtsmodelle und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen. Eine rechtsvergleichende Studie Schweiz – Frankreich unter Einbezug von Vertragsverhandlungstheorien“ wurde vom snf-Forschungsrat ein Forschungsbeitrag von CHF 95'352.00 zugesprochen. Projektverantwortliche ist Frau Karin Furer MTh, die an der Professur dissertiert.

Weiter hat Frau Michèle Adam Schwartz MTh ein Gesuch um einen Marie Heim-Vögtlin-Beitrag des snf zur Karriereförderung unter Mithilfe der Professur eingereicht. Insgesamt wurden 101 Gesuche eingereicht, wobei Frau Adam in die engere Auswahl aufgenommen und zu einem Gespräch für den zweiten Qualifikationsschritt nach Bern eingeladen wurde. Der endgültige Entscheid steht noch aus.

6. Januar 2010  
Jahresbericht

Leider kam der snf-Forschungsrat beim Gesuch „Gleichstellung der Geschlechter im Kontext von Verfassung und Religionen. Ein Rechtsvergleich zwischen der Schweiz und Deutschland am Massstab nationaler sowie völkerrechtlicher Vorgaben“, das Prof. Loretan zusammen mit Frau Dr. iur. Parinas Parhisi eingereicht hat, zu einer negativen Entscheidung, weshalb die ursprünglich von der Forschungskommission der Universität Luzern gesprochene Anschubsfinanzierung für dieses Projekt ebenfalls wegfällt. Da dieses Projekt jedoch weit über eine erste Projektskizze ausgearbeitet ist, wird in Erwägung gezogen, das Projekt im Rahmen eines anderen Projektwettbewerbs des SNF nochmals einzureichen. Eine Tagung mit der Projektmitarbeiterin Frau Dr. Parinas Parhisi am 6. Mai 2010 ist bereits schon geplant.

Im Rahmen des Sciex-NMS<sup>ch</sup> – The Scientific Exchange Programme within the Swiss Contribution to the New Member States of the EU – sind anlässlich der Internationalen Staatskirchenrechtstagung in Bratislava (vgl. Punkt 6) einige erste Gespräche geführt worden. So interessieren sich konkret drei promovierte Theologinnen und Theologen aus den neuen EU-Staaten für die Durchführung eines Forschungsprojektes an der Universität Luzern.

Weiter wurde 2009 über neue innovative Studiengänge der Theologischen Fakultät und der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht nachgedacht. Neben der Errichtung des Zentrums Recht und Religion (siehe Punkt 4), das bereits weit fortgeschritten ist, sind auch ein interdisziplinärer Studiengang Recht – Migration – Integration sowie ein Fernlehrgang Theologie mögliche Erweiterungen.

#### **4. Weitere Tätigkeiten der Professur im Bereich Staatskirchenrecht**

##### **4.1 Errichtung des Zentrums Recht und Religion (ZRR)**

Die Professur für Comparative and Anglo-American Law der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Theologischen Fakultät der Universität Luzern – konkret Prof. Dr. iur. Alexander Morawa und Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian

6. Januar 2010  
Jahresbericht

Loretan – haben im vergangenen Jahr gemeinsam auf die Gründung des *Zentrums Recht und Religion – Center for Law and Religion* hingearbeitet.

Das *Zentrum für Recht und Religion – Center for Law and Religion* wird den Auftrag haben, sich mit den in den letzten Jahren immer deutlicher in Erscheinung tretenden Reibungsflächen zwischen Staaten und Religionsgemeinschaften zu befassen, die in den religiös motivierten Terrorakten nur die berühmte Spitze des Eisbergs zeigen. Das *Zentrum Recht und Religion – Center for Law and Religion* soll als ein interdisziplinäres und interfakultäres Zentrum für Forschung, Lehre und Dienstleistung an der Universität Luzern geschaffen werden und dient der gezielten wissenschaftlichen Nachwuchsförderung.

Konkret soll das Zentrum vier Funktionsbereiche abdecken:

- Das Zentrum für Recht und Religion (ZRR) soll global und lokal die verschiedenen Arten der staatlichen Religionsrechte vergleichen. Es analysiert dabei das spezifisch schweizerische Staatskirchenrecht (bzw. Religionsverfassungsrecht) und sein Verhältnis zum kirchlichen, insbesondere kanonischen Recht auf der Basis der internationalen wissenschaftlichen Diskussion (Forschung und Lehre).
- Es vergleicht das westliche Rechtssystem mit Rechtssystemen in islamischen Ländern (Forschung und Lehre).
- Es bietet sachgerechte Hilfestellungen und Lösungsansätze in verschiedenen, auch für ein nichtuniversitäres Zielpublikum offenen Veranstaltungen (Weiterbildung).
- Ferner steht es Institutionen sowie der Öffentlichkeits- und Medienarbeit für Auskünfte und Gutachten (letzteres i.d.R. gegen Aufwandentschädigung) zur Verfügung (Dienstleistungen).

Die beiden Fakultätsversammlungen der Theologischen und Rechtswissenschaftlichen Fakultät haben im November 2009 einstimmig dem Zentrum für Recht und Religion zugestimmt. Viele Professoren zeigten ihr ausgesprochenes Interesse für diese neue Fragestellung. Der Senat und der Unirat werden im Frühjahr 2010 über die definitive Gründung des Zentrums entscheiden.

6. Januar 2010  
Jahresbericht

## **4.2 Vorlesungen**

Im 2009 hielt Prof. Loretan weiter an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern sowie für den Dritten Bildungsweg nachfolgende Vorlesungen und Seminare.

Die Hauptvorlesung im Frühjahrssemester 2009 „Verfassungsrecht oder Betriebsrecht? Verfassungsrechtliche Auseinandersetzungen im Kontext einer Theologie des Kirchenrechts“ stellte den verfassungsrechtlichen Aufbau der katholischen Kirche auf allen Ebenen – von der Pfarrei bis zur Römischen Kurie – im Kontext einer Rechtstheologie dar. Hintergrund dieser Darstellung ist einerseits die Feststellung, dass die theologisch begründete Unterscheidung von Pfarrei und Kirchgemeinde eine differenzierte verfassungsrechtliche Auseinandersetzung verlangt, und andererseits die von Hegel formulierte Möglichkeit einer Einheit von Freiheit und Institution, falls sich die Institutionen als Institutionen der Freiheit definieren. Diese Vorlesung wurde auch an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg gehalten.

Die Hauptvorlesung im Herbstsemester 2009 war die Vorlesung über das Eherecht, welche unter der Schlüsselfrage „Braucht es zum Glück eine kirchliche Heirat?“ stand.

Schliesslich fand im Herbstsemester 2009 die Einleitungsvorlesung ins Kirchenrecht und Staatskirchenrecht statt. Die Vorlesung erfreute sich regen Interesses und einer hohen Teilnehmerzahl nicht nur von Theologiestudierenden, sondern auch von Studentinnen und Studenten der Rechtswissenschaft und der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Für den Dritten Bildungsweg wurde ein einleitendes Seminar über die aktuelle Bedeutung des Schweizerischen Staatskirchenrechts gehalten.

## **4.3 Seminare und Lektürekurse**

Im Frühjahrssemester 2009 wurde unter dem Titel „Religion, Politics, and the Modern West. Ist die Trennung zwischen Politik und Religion gefährdet?“ ein rechtsphilosophischer Lektürekurs durchgeführt. Der sich zwischen politischer Philosophie und moderner politischer Theologie bewegende



6. Januar 2010  
Jahresbericht

Kurs ging den Fragen nach, wie der säkulare Rechtsstaat und die Religionen zusammen zu denken sind und wie eine gerechte Gesellschaft freier und gleicher Bürger, die sich in ihren religiösen und philosophischen Lehren unterscheiden, dauerhaft bestehen kann.

Zum interdisziplinären Engelberger Seminar und zum Lektürekurs in Chur im Herbstsemester 2009 ist bereits unter 2.1 resp. 2.3 berichtet worden.

Das Kolloquium für Studierende im Masterstudiengang und im Promotionsstudium gab im Frühjahrs- und im Herbstsemester 2009 den Studierenden und den über zehn Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, die laufenden Forschungsarbeiten zu präsentieren und inhaltliche sowie methodische Fragestellungen im gegenseitigen Austausch zu klären.

## **5. Publikationen**

### **5.1 Monographie**

Im Januar/Februar 2010 wird „Religionen im Kontext der Menschenrechte“ bei der Edition NZN bei TVZ erscheinen. Die Publikation legt Rechenschaft über Prof. Loretans Auseinandersetzung mit Religionen im Kontext der Menschenrechte ab. Die entsprechende Forschung hat sich in den letzten 12 Jahren vor allem auf Grund seiner Tätigkeit an der Universität Luzern entwickelt und sich in zahlreichen Publikationen und Beiträgen niedergeschlagen.

### **5.2 Mitherausgeberschaft**

Judith Könemann/Adrian Loretan (Hrsg.), Religiöse Vielfalt und der Religionsfrieden. Herausforderung für die christlichen Kirchen, Zürich (Edition NZN bei TVZ) 2009 (= Beiträge zur Pastoralsoziologie, Bd. 11):

Im Frühjahr 2009 brachte Prof. Loretan in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Judith Könemann den erweiterten Tagungsband „Religiöse Vielfalt und Religionsfrieden“ heraus. Die Publikation er-

6. Januar 2010  
Jahresbericht

schien in der Edition NZN des Theologischen Verlages Zürich. Prof. Loretan hat selber auch einen Beitrag für das Buch verfasst: Staatliches Religionsrecht in pluraler Gesellschaft. Anforderungen an die interne Rechtsentwicklung der Religionsgemeinschaften.

### 5.3 Aufsätze und Artikel

- Judith Könemann/Adrian Loretan (Hgg.), Religiöse Vielfalt und der Religionsfrieden. Herausforderung für die christlichen Kirchen, Zürich (Edition NZN bei TVZ) 2009 (= Beiträge zur Pastoralsoziologie, Bd. 11).
- Kirche und Staat in der Schweiz im Horizont einer globalisierten Gesellschaft, in: Hans Paarhammer Hans/ Gerlinde Katzinger (Hgg.), Kirche und Staat im Horizont einer globalisierten Welt, Frankfurt a.M. (Peter Lang) 2009, 189-211 (= Wissenschaft und Religion. Veröffentlichungen des Internationalen Forschungszentrums für Grundfragen der Wissenschaften Salzburg, Bd. 21).
- Judith Könemann/ Adrian Loretan, Einleitung, in: Judith Könemann/ Adrian Loretan (Hgg.), Religiöse Vielfalt und der Religionsfrieden. Herausforderung für die christlichen Kirchen, Zürich (Edition NZN bei TVZ) 2009, 7-12.
- Staatliches Religionsrecht in pluraler Gesellschaft. Anforderungen an die interne Rechtsentwicklung der Religionsgemeinschaften, in: Judith Könemann/ Adrian Loretan (Hgg.), Religiöse Vielfalt und der Religionsfrieden. Herausforderung für die christlichen Kirchen, Zürich (Edition NZN bei TVZ) 2009, 144-160.
- Ämter des gemeinsamen Priestertums? Dienste und Ämter aus kirchenrechtlicher Perspektive, in: Arbeiten in der Kirche. Ämter und Dienste in der Diskussion, Herder Korrespondenz Spezial, Heft 1/2009, 10-13.
- Le droit ecclésiastique cantonal ou les relations juridiques entre l'Eglise et l'Etat dans les 26 cantons suisses, in: Chiesa Cattolica e Stato in Svizzera. Atti del Convegno della Conferenza dei Vescovi Svizzeri (Lugano, 3-4 novembre 2008), A cura di Libero Gerosa, Locarno (Eupress FTL) 2009, 87-101

6. Januar 2010  
Jahresbericht

- “Vyškrtávacie Právo” diecéznych stavov pri vol’be biskupa v Bazileji *alebo staré texty – nový uhol pohľadu* – Das “Streichungsrecht” der Diözesanstände bei der Basler Bischofswahl *oder Alte Texte – eine neue Sichtweise*, in: Marek Šmid/Michaela Moravčíková (eds.), *Clara pacta – boni amici. Zmluvné vzťahy medzi štátom a cirkvami – Contractual Relations between State and Churches*, Bratislava (Ústav pre vzťahy štátu a cirkví - Institute for State-Church Relations) 2009, 172-185 (slowakisch); 186-201.
- Religiöse Symbole in multireligiöser Gesellschaft. Kopftuch und Minarett, in: Béatrice Acklin Zimmermann/Ulrich Siegrist/Hanspeter Uster (Hgg.), *Ist mit Religion ein Staat zu machen? Zu den Wechselbeziehungen von Religion und Politik*, Zürich (Edition NZN bei TVZ) 2009, 69-84.
- Freiheit in den Kirchen oder Church Management by Human Rights, in: *uniluAktuell*, Ausgabe Nr. 29, September 2009, 20-21.

## 6. Weitere Tätigkeiten und Vorträge von Prof. Loretan

Am 6. Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) vom 5. bis 6. Mai 2009 zum Thema „Menschenrechte und Religionen“ nahm Prof. Loretan als Referent teil. Zusammen mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertreter der Vereinten Nationen und international anerkannten Expertinnen und Experten war er Mitglied des Expertenpanels über die Gleichstellung von Mann und Frau in den Religionen. Das entsprechende Podium fand am 6. Mai in der SwissLifeArena statt. Die Diskussion war sehr angeregt und erfreulicherweise hatten viele Besucherinnen und Besucher sich dazu eingefunden. Tariq Ramadan von der Universität Oxford war der wichtigste Gesprächspartner auf diesem Podium. Eine Publikation der Thesen von Prof. Loretan erfolgt im 6. Band der IHRF.

Weiter hat Prof. Loretan an der internationalen Konferenz „Financing of Churches und Religious Societies in the 21st Century“ vom 14. bis 16. Oktober in Bratislava und Nitra teilgenommen. Selbst hielt er ein Referat zum System der Kirchenfinanzierung in der Schweiz und fungierte an der letzten Session der Konferenz als Chairman.

6. Januar 2010  
Jahresbericht

## 7. Dissertationen

Folgende Dissertationen und Habilitationen werden von der Professur betreut:

1. U. Brosi: Die Dissertation untersucht das Amt des Generalvikars hinsichtlich seiner kanonischen Ausgestaltung und der Amtskompetenzen.
2. E. M. Morein: Das *Regimen paroeciae*. Es geht um die Frage, wie der Gesetzgeber den Begriff *paroecia* rechtssprachlich vor verwaltungsrechtlichem Hintergrund begreift und wie die vier Leitungsmodelle gestaltet werden können, die der Gesetzgeber im CIC vorsieht, ohne sie vorgestellt zu haben. (Habilitation)
3. E. Tavala: Die Arbeit untersucht den Religionsunterricht in öffentlichen Schulen im Verhältnis von Kirche und Staat in der Schweiz und in Rumänien.
4. F. Papagni: Doktorarbeit über rechtsphilosophische Fragen einer pluralistischen Gesellschaft bei John Rawls.
5. K. Furrer: Die französische *Laïcité* und deren Auswirkungen auf den Platz von Religion an der öffentlichen Schule.
6. G. Katzinger: Das Habilitationsprojekt „Tendenzen eines kirchlichen Medienrechts“ untersucht den Weg der Kirche mit den Medien sowohl aus rechtshistorischer als auch aus aktueller Sicht.
7. J. Stofer: Gertrud Heinzelmans Beitrag zur Gleichstellungsdiskussion in Staat und katholischer Kirche.
8. M. Menzinger: Der Pfarrer als Seelsorger. Ein Blick auf die cc. 528 und 529 des CIC/1983.
9. M. Adam Schwartz: Eine rechtshistorische Skizze zu Pfarrei- und Kirchgemeindebildung sowie die Struktur und Organisation der beiden juristischen Personen Pfarrei und Kirchgemeinde im geltenden Recht.
10. M. Stüssi: Die Dissertation untersucht verschiedene Modelle der Religionsfreiheit. Die Untersuchung stützt sich insbesondere auf den Vergleich des Syrischen, des Amerikanischen und Schweizerischen Modells.
11. P. Huser: Ziel der Dissertation ist es, die kirchenrechtlichen Quellen der Schrift *Principia quaedam* als Grundlage von Las Casas natur- und menschenrechtlichen Denkens darzustellen.

6. Januar 2010

Jahresbericht

12. N. Huwiler: Dissertation zum Toleranzbegriff in Staatskirchenrecht und Kirchenrecht und seine praktische Anwendung.

13. DDr. B. Berkmann hat als erster das Vorprüfungsverfahren für eine Habilitation im Fachbereich Kirchenrecht und Staatskircherecht eröffnet. Es ist für die Professur eine Auszeichnung, dass einer der bestqualifizierten Habilitanden des deutschsprachigen Raumes (Dr. iur.; Dr. theol., lic.iur.can. Mag phil, Jahrgang 1976) die Theologische Fakultät der Universität Luzern gewählt hat, um sich zu habilitieren. Er hat u.a. bereits 4 Monographien veröffentlicht.

## **8. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Einladungen zur öffentlichen Ringvorlesung und zum Lektürekurs in Chur wurden von der Professur grossräumig versandt. Neben Pfarreien im Kanton Luzern, kirchlichen Behörden der drei christlichen Landeskirchen, städtischen, kommunalen und kantonalen Behörden und Bildungseinrichtungen wurden auch an der Universität Luzern entsprechende Werbemassnahmen durchgeführt, um ein möglichst breites interessiertes Publikum zu erreichen. Schliesslich wurde einem Teil der Versände Informationen über die Theologische Fakultät und die Universität Luzern beigelegt in der Hoffnung, jüngere Menschen auf die Möglichkeit eines Theologiestudiums in Luzern hinzuweisen.

6. Januar 2010  
Jahresbericht

Die von der RKZ der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht Luzern zur Verfügung gestellten Gelder haben es uns ermöglicht, oben erwähnte Projekte und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Ohne diese finanzielle Sicherheit hätten diese Angebote kaum in Angriff genommen werden können.

Wir hoffen, dass unsere Angebote weiterhin auf grosses Interesse stossen werden und einen Impuls für eine fruchtbare Zusammenarbeit der verschiedenen Rechtssysteme (Kirchenrecht und Staatskirchenrecht) in der römisch-katholischen Kirche geben.

Mit den besten Grüssen

Prof. Dr. iur. can., lic. theol. Adrian Loretan  
Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht

Beilagen:

1. Rechnung 2009 über die Drittmittel der RKZ
3. Flyer der Ringvorlesung „Churchmanagement“ sowie Werbung dazu
4. Flyer des interdisziplinären Lektürekurses
5. Programm „Financing of Churches and Religious Societies in the 21st Century“
6. Programm 6. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF)
7. Auszüge aus der Universitätszeitschrift uniluAKTUELL mit Beiträgen von Adrian Loretan, Nina Huwiler und Patrick Huser
8. Jahresbericht der Universität für 2008